

Faire Arbeit und eine gute Rente sichern

BRAUNSCHWEIGER DELEGIERTE ZUM GEWERKSCHAFTSTAG

Vom 18. bis 24. Oktober werden sich rund 500 Delegierte auf dem 23. ordentlichen Gewerkschaftstag in Frankfurt austauschen und die Handlungsfelder der IG Metall für die nächsten vier Jahre festlegen. Die Braunschweiger haben sechs Anträge auf ihrer Delegiertenversammlung am 10. März beschlossen, die dort einfließen sollen.

Rente. Das Rentenniveau sichern und ausbauen. Altersarmut und prekäre »Altersarbeit« verhindern. Bis 2030 droht das Rentenniveau (netto vor Steuern) auf 43 Prozent zu sinken. Wer gesundheitsbedingt vor der gesetzlichen Rente aussteigen muss, ist meist auf die Grundversicherung angewiesen. Eine von Neoliberalen geforderte Flexi-Rente, das Arbeiten über die gesetzliche Rentenaltersgrenze hinaus, führt zudem in prekäre Altersarbeit. Deshalb soll der DGB-Bundevorstand 2016 eine bundesweite Demonstration gegen diese unsoziale Rentenpolitik organisieren, die in Altersarmut führt.

Bahnindustrie. Die Bahnindustrie und deren Zuliefererbetriebe sollen einen höheren Stellenwert in

Die Braunschweiger IG Metall hat sich auf den 23. Gewerkschaftstag in Frankfurt am Main im Oktober gut vorbereitet. Sie werden sechs Anträge zu betriebs- und gesellschaftspolitischen Themen stellen, die einen Beitrag zu den künftigen Handlungsfeldern der IG Metall leisten sollen.

der Bundesverkehrs- politik bekommen. Die Zukunftssicherung und Weiterentwicklung der Bahnpolitik sollen Leitziele der bundesdeutschen Strukturpolitik werden. Der IG Metall-Vorstand soll sich deshalb für die Einsetzung eines Koordinators für die Bahnpolitik stark machen.

Branche. Die Branchenarbeit der IG Metall als Lobby der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer soll als Gegenpol zur Lobbyarbeit der Industrie verstärkt werden. Die IG Metall muss ihr industriepolitisches Engagement für den Erhalt und den Ausbau von Beschäftigung auf allen deutschen und europäischen Handlungsfeldern ausbauen und mit der Branchenarbeit verzahnen.

Leistung und Arbeit. Ganzheitliche Produktionssysteme, Lean Ad-

ministration, kontinuierliche Verbesserungsprozesse und Zielvereinbarungen sowie Total Quality Management haben die Leistungsanforderungen für die Beschäftigten, besonders im administrativen Bereich und im Engineering, drastisch erhöht. Deshalb muss die Debatte über Leistungs- und Arbeitspolitik in der IG Metall und in den Betrieben verstärkt geführt und die vorhandenen Instrumente gegen diese Leistungsverdichtung besser genutzt und ausgebaut werden.

Bildung. Die Bildungsarbeit der IG Metall soll besser verzahnt werden. Hierfür sollen unter Berücksichtigung regionaler Besonderheiten Seminarkonzepte erarbeitet werden, um die Anschlussfähigkeit sowohl zwischen einzelnen Modulen als auch zwischen regionalen und zentralen Angebot sicher zu stellen.

Leiharbeit. Die Leiharbeit wird von den Arbeitgebern genutzt, um Stammbeschaftungen zu reduzieren, die Lohnkosten zu senken und die Gewinne weiter zu maximieren. Damit üben die Arbeitgeber

erheblichen Druck auf die Stammbeschäftigten und auf die Tarifverträge aus. Deshalb wird in dem Antrag zur Leiharbeit gefordert, dass die Bundesregierung ein Gesetz erlassen soll, das die Leiharbeit flächendeckend verbietet. ■

IN KÜRZE

Beitragsanpassung

Im Kalenderjahr 2015 werden alle Beiträge entsprechend der Tarifierhöhung der maßgeblichen Branche und der Rentenerhöhungen von 2015 angepasst.

Bei Fragen und für weitere Informationen: Telefon 0531-4 80 88-20. ■

Impressum

IG Metall Braunschweig
Wilhelmstraße 5
38 100 Braunschweig
Telefon 0531 4 80 88-0
braunschweig@igmetall.de
www.igm-bs.de

Redaktion: Detlef Kunkel
(verantwortlich), Eva Stassek



Gewählte Delegierte der IG Metall Braunschweig zum Gewerkschaftstag: Stefan Hölzer (Vertrauenskörperleiter VW BS), Uwe Fritsch (Betriebsratsvorsitzender VW BS), Eva Stassek (Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Braunschweig), Lutz Bertram (Betriebsratsvorsitzender BMA). Rechts außen: Detlef Kunkel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Braunschweig (Vorstandsmitglied IG Metall).

Seniorenfahrt zum Kasseler Weltkulturerbe



Herkules blickt auf die Wasserspiele

Die traditionelle Seniorenfahrt geht in diesem Jahr nach Kassel-Wilhelmshöhe. Dort steht der acht Meter hohe Herkules auf seinem Sockel und blickt auf die Wasserspiele. Seit Juni 2013 ist der Herkules als Teil des

Bergparks Weltkulturerbe. Er ist die erste künstlerisch gestaltete Großfigur des deutschen Absolutismus und gilt als Vorläufer der Freiheitsstatue.

Weitere Programmpunkte sind für den Tagesausflug am 26. August 2015 geplant. Die Fahrt dauert voraussichtlich von 8 bis 18 Uhr.

► **Anmeldung:** Bis zum 1. Juni 2015 bei Erhard Dierschke, ca. 25 Euro pro Person, Telefon 05331-4 67 67. E-Mail: Kreativclub-BS@arcor.de